

Dr. med. Ulrike Hinsch  
Fachärztin für Kinderheilkunde  
Jugendmedizin Psychotherapie  
Sandspieltherapie DGST ISST  
Teaching member

Mommsenstr. 62  
D 10629 Berlin  
Fon + 49 30 88677647  
Fax + 49 30 88628739  
UlrikeHinsch@t-online.de

**Sicher in Vielfalt**  
**Wissenschaftliche Jahrestagung bke**  
**Leipzig 11.–13. September 2014**

**Sandspiel – nicht nur für Kinder**  
**Dr. Ulrike Hinsch**

Ausschreibungstext:

Dora M. Kalff (1904 – 1990) entwickelte die **Sandspieltherapie** auf der Grundlage der Analytischen Psychologie von C. G. Jung, des Weltspiels von M. Lowenfeld und der spirituellen Tradition des Buddhismus. Im Sandspiel gestalten Menschen jeden Alters mit Sand allein oder mit Sand und kleinen Figuren in einem Kasten (Größe 72 x 52 x 7 cm) eine eigene Welt. Das Verfahren kann in **Therapie, Beratung und Pädagogik** eingesetzt werden. Die **Arbeitsgruppe** bietet die Möglichkeit, die Methode kennenzulernen (oder eigene Erfahrungen damit zu vertiefen).

Für eine Selbsterfahrung in der Gruppe während des Seminars sind Sand, Kasten und eine Figurenauswahl vorhanden, eigene Figuren können mitgebracht werden.

**Gliederung**

Erwartungen der Teilnehmer\*Innen an das Seminar

Gruppenselbsterfahrung im Sand

Einführung in die praktische Arbeit mit dem Sandspiel

Theorie und Konzepte der Methode

Möglichkeiten der Anwendung in Beratungsstellen

Diskussion anhand von exemplarischen Sandbildern und Prozessen

Hinweise zu Veranstaltungen und Weiterbildungsmöglichkeiten

Literaturempfehlungen

## **Selbsterfahrung in der Gruppe**

Verlauf vergleichbar Psychodrama

Jacob Moreno:

- Selbstdarstellung
- Projektion
- Spiegelung
- Doppelung
- Abgrenzung

## **Wurzeln der Sandspieltherapie**

Dora Maria Kalff 1904 – 1990

Carl Gustav Jung 1875 – 1961

Margaret Lowenfeld 1890 – 1973

Shakyamuni Buddha um 563 – 483 v. Chr.

## **Material und Ausstattung**

2 Sandkästen

tischhoch (ca. 75 cm)

57 x 72 x 7 cm Innenmaß

innen lichtblau ausgemalt

auf Rollen

feinkörniger Sand

(am besten von einem Strand)

trocken    feucht

Wasser

## **Figuren für Sandspieltherapie**

Naturmaterial: Muscheln, Schnecken, Steine, Hölzer, Glaskugeln

Bäume, Sträucher, Blumen, Früchte

Tiere, wild und gezähmt, in Familien und Gruppen

Menschen verschiedener Zeiten, verschiedenen Alters,

verschiedener Herkunft, Berufe und so fort

Autos, Schiffe, Flugzeuge, Räder – Verkehrsmittel und was dazu gehört

Häuser verschiedenster Bauart

Brunnen, Brücken, Türme, Zäune

Kirchen, Burgen, Schlösser

Verschiedene Gottheiten und spirituelle Symbole

Rohmaterial zur Anfertigung eigener Figuren

Malutensilien und Bastelmaterial.

**Martin Kalff 1996:**

„Wie der Begriff <Sandspiel> ausdrückt, kommt bei dieser Methode dem <Spiel> und dem <Spielendürfen> oder auch <Spielendürfen> eine große Rolle zu. Bei der Anwendung des Sandspiels kann beobachtet werden, dass der Prozess des Heilwerdens gerade dann in Gang kommt, wenn es dem Klienten möglich wird, sich ganz dem Spielen hinzugeben. Absichtslosigkeit gehört zur Natur des Spiels, und in dieser Absichtslosigkeit des Spielens lösen sich Spannungen, Ängste und fest gefügte Vorstellungen. Es kann ein lohnender kreativer Prozess beginnen, der hilft, in Verbindung mit den entstehenden Bildern Gefühle zu befreien und umzuwandeln. Im Spiel kann das, was im äußeren Leben als fest gefügt und belastend erscheint, in Bewegung geraten, sodass sich neue Horizonte und Hoffnungen zeigen können. Das Spiel schafft eine Brücke zwischen dem Bewussten und dem Unbewussten, indem die bewusste Einstellung und ihre Kontrolle gelockert wird und Schritt für Schritt im Unbewussten Verborgenes an die Oberfläche dringen kann.“

**Dora Kalff 1996:**

„Das Ich zeichnet sich also zunächst in Bildern ab, in denen Tiere und Vegetation vorherrschen. Die nächste Stufe bringt die vor allem in der Pubertät immer wieder auftretenden Kampfhandlungen. Das Kind ist nun schon so weit gestärkt, dass es den Kampf mit äußeren Einflüssen auf sich nehmen und sich mit ihnen auseinandersetzen kann. Schließlich wird es in der Umwelt als Person aufgenommen und eingegliedert.“

**Kay Bradway Barbara Mc Coard**

(aus "Sandplay – silent workshop of the Psyche" zur Haltung des Therapeuten)

Respekt gegenüber den Gefühlen der Patienten beim Bauen

Wahrnehmung eigener Gefühle

Hinweise, ob etwas versteckt wurde

Hinweise, ob Chaos oder zu starke Ordnung vorliegen

Gestaltung der Übertragung

Zeichen des Versorgens und Ernährens

Wasser als Symbol des Unbewussten

Hinweise auf Eltern-Kind-Beziehung

Darstellung eines Konfliktes und Umgang damit

## **Dora M. Kalff**

„...Mitgefühl und Verständnis und Annahme der Person, nicht kritisieren, sondern vollständig da sein. Meine grundsätzliche Idee ist, freien Raum für den Klienten herzustellen, vollständig frei, aber auch geschützt. Innerhalb dieses Rahmens kann alles passieren, was zu dieser Person gehört....“

## **Weiterbildungsmöglichkeiten**

Deutsche Gesellschaft für Sandspieltherapie

[www.sandspiel.de](http://www.sandspiel.de)

International Society for Sandplay Therapy

[www.isst-society.com](http://www.isst-society.com)

Schweizerische Gesellschaft für Sandspieltherapie

[www.sgsst.ch](http://www.sgsst.ch)

[UlrikeHinsch@t-online.de](mailto:UlrikeHinsch@t-online.de)

## **Literaturempfehlungen**

Dora M. Kalff: Sandspiel

Reinhardt München 1996

Rie Rogers Mitchell Harriet S. Friedman:

Konzepte und Anwendungen des Sandspiels

Reinhardt München 1997

Alexander von Gontard:

Theorie und Praxis der Sandspieltherapie

Kohlhammer 2007

Lenore F. Steinhardt:

On Becoming a Jungian Sandplay Therapist

Jessica Kingsley 2013

Ami Ronnberg et al.:

Das Buch der Symbole

Taschen 2011

Zeitschrift für Sandspiel-Therapie

Verlag Steinmeier

[www.sandspiel.de](http://www.sandspiel.de)

Bankverbindung: Berliner Sparkasse BLZ 100 500 00 Konto 1063471326

IBAN: DE25 1005 0000 1063 4713 26